

Liebe Hospizverbündete,

kürzlich berührte mich dieser Spruch: *Wo Zuversicht, da erhellt ein Dunkel sich in mir und es erleuchtet ein Ich zum Wir.*

Als Partnerin, als Partner an unserer Seite ist Ihnen wohlbekannt, wie bedeutsam das Ehrenamt für unser Wirken ist – gerade zurzeit, wo die mit ihrem Engagement verbundene Symbolik so gut, so wichtig, so nennenswert ist: Unsere Ehrenamtlichen leisten einen solidarischen Beitrag für die Gemeinschaft – alle miteinander, für jede und jeden. Mir gibt das Zuversicht, und es tut einfach gut, Teil dieser Bewegung sein zu dürfen.

Haben Sie vielleicht auch schon einmal in Erwägung gezogen, sich bei uns ehrenamtlich einzubringen? Aber irgendwie gab es dafür noch nicht den initialen Moment? Dann könnte dies einer sein: Neuerdings bieten wir zweimal im Jahr einen Orientierungskurs Ehrenamt an – Näheres dazu auf Seite 3!

Ihre Swantje Goebel
für die Einrichtungen des Hospiz Bergstraße

Neues aus unseren Einrichtungen

Ambulante Sterbebegleitung

Ein kleiner Bericht aus unserer ambulanten Begleitung: Die Patientin war eine ältere Dame, seit 15 Jahren schwerstkrank und pflegebedürftig. Ihre Tochter hatte die Erfahrung gemacht, dass sie – auch wenn sie sonst kaum reagierte – beim Flötenspiel ganz klar wurde. Deshalb gab es den Wunsch, dass der Dame jemand von Zeit zu Zeit auf der Querflöte vorspielen möge. Zusätzlich solle der oder die Ehrenamtliche gebildet und gläubig sein. Ihren Ehemann machte der Anblick seiner Frau so traurig, dass er das Krankenzimmer schon mehrere Jahre nicht mehr betrat.

Wie gut, dass unsere 60 ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen so unterschiedlich sind und dass wir so bei der Auswahl der passenden Person auf die Bedürfnisse unserer PatientInnen gut eingehen können. Wir haben einen Ehrenamtlichen gefunden, der die Dame einmal in der Woche zu Hause besuchte und ihr auf seiner Flöte Volkslieder vorspielte. Und so schön: Bei den letzten Begegnungen kam der Ehemann dazu und sang mit!

Dieser Ehrenamtliche hat mit seinem Spiel eine Brücke für das Ehepaar gebaut. Mit seiner Hilfe gelang es, die Verbindung zwischen den Eheleuten wieder zu stärken. Unsere Ehrenamtlichen in der Hospizbegleitung helfen mit, das auszuhalten, was ist. Sie bringen ein offenes Ohr mit für Sorgen und Ängste, sie können Erkrankte und Angehörige erleichtern und wirken sozialer Isolation entgegen.



In unseren allermeisten ambulanten Hospizbegleitungen kommen Ehrenamtliche zum Einsatz, im vergangenen Jahr fast 70 Mal. Wenn aber ein starkes und stabiles Netz von Familie und Freunden besteht oder in die Versorgung bereits viele verschiedene Akteurinnen des Gesundheitswesens involviert sind, kommt es vor, dass eine ehrenamtliche Begleitung nicht gewünscht wird. Dann stehen unsere hauptamtlichen Kolleginnen zumindest für die Beantwortung von Fragen und für Besuche bei Bedarf zur Verfügung.

Viel Zeit verbringen unsere Koordinatorinnen auch damit, **Beratungen** durchzuführen. Sei es, dass jemand mit der Diagnose einer schweren Erkrankung konfrontiert wurde und wissen möchte, auf welchen Krankheitsverlauf er sich einstellen muss, sei es, dass Angehörige Rat suchen, weil eine schwerstkranke Person aus dem Krankenhaus entlassen wird – mit solchen oder ähnlichen Fragen wenden sich Menschen an uns. Unsere Ansprechpartnerinnen verfügen dann über Zeit, Wissen und Erfahrung, um Ängste und Sorgen zu besprechen.

Für alle, die sich über **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht** informieren möchten, bietet unsere Hospiz-Akademie immer wieder **Workshops** an. Wir haben erkannt, dass es guttut, sich im Rahmen eines Workshops ausführlich mit diesem Thema zu beschäftigen und dabei auch von den Überlegungen der anderen Teilnehmenden zu profitieren. Der nächste Workshop findet am Samstag, 15. März von 9:30 bis 13 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 36 Euro. Um sich anzumelden, wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle unter 06251 98945-0 oder per Mail an verein@hospiz-bergstrasse.de.

Stationäres Hospiz

Die Bauarbeiten im stationären Hospiz gehen voran – am 6. Dezember feierten wir Richtfest. Seitdem ist viel passiert: Das Dach des Anbaus ist fast fertig. Nach der Befüllung mit Kies kann die Photovoltaik-Anlage installiert werden. Im Anbau stehen Trockenwände, und die Rohinstallationen von Sanitär- und Lüftungstechnik sind bereits erfolgt. Zu unserer Erleichterung **liegen wir weiter im Zeitplan und planen den Rückzug für Anfang Dezember dieses Jahres**.

Große Freude löste bei uns die Zusage einer weiteren Unterstützung der **Dietmar Hopp Stiftung** aus: Die Stiftung des SAP-Gründers **übernimmt alle Kosten zur Verbreiterung der Türen in den Gästezimmern und zur Terrasse**. Dadurch können zukünftig auch Bettlägerige am Hospizalltag (z. B. gemeinsamen Mahlzeiten, Besuch des Hospizgartens oder des Raums der Stille) und auch an besonderen Ereignissen (z. B. Geburtstags- oder Weihnachtsfeiern, Konzerten oder Lesungen) teilhaben. Die Möglichkeit beim „normalen“ Leben im Haus wie auch bei besonderen Momenten dabei sein zu können, bereichert die verbleibende Lebenszeit von Schwerstkranken in vielfacher Hinsicht.



Viele Leserinnen dieses Hospizbriefes, Mitglieder und Paten sind unserer **Bitte nach Unterstützung bei der Anschaffung von neuen Pflegebetten, Nachttischen und weiterem Mobiliar** gefolgt. Insgesamt sind **43.077 Euro** auf dem Konto des stationären Hospizes eingegangen. Sie helfen uns damit sehr, unser Hospiz so auszustatten, dass sich dort auch noch in vielen Jahren unsere Gäste wohlfühlen. Herzlichen Dank.





Trauerbegleitung

Wir hatten berichtet, dass unsere Trauerbegleitung eine ungebrochen hohe Nachfrage erfährt. Nachdem wir im vergangenen Jahr zusätzliche Ehrenamtliche für die Trauerbegleitung qualifiziert haben, konnten wir nun **ein weiteres Beratungszimmer einrichten**. Mit Unterstützung der Volksbank Darmstadt Mainz haben wir Möbel für unser zweites Beratungszimmer angeschafft und freuen uns, dass wir jetzt über zwei gleichwertige Räume für Gespräche mit Trauernden verfügen.

Und wir haben unser Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche erweitert und bieten jetzt **individuelle Einzelbegleitung für Kinder im Alter von 3-6 Jahren** an. Bei Bedarf können Familien, Kindergärten und Grundschulen aus Bensheim, Einhausen, Heppenheim, Lautertal, Lorsch und Zwingenberg Hilfe bekommen. Weiterhin beraten wir natürlich auch Bezugspersonen von trauernden Kindern und Jugendlichen.

Bündnis für Demokratie und Zivilcourage Bergstraße

Du zählst, weil du bist. Jeder Mensch besitzt – allein durch sein Menschsein – eine schätzenswerte Würde. Diese ist bis zum letzten Atemzug zu respektieren. Dafür setzen wir uns ein. In Ehrenamt und Hauptamt repräsentieren wir Vielfalt, und das ist gut so! So verschieden wie wir sind, begleiten, unterstützen und umsorgen wir jeden Menschen, der sich an uns wendet.

Wir stehen für Respekt und Menschlichkeit. Die aktuellen Entwicklungen machen uns Sorgen. Als gesellschaftlich relevante Institution beziehen wir klar und unmissverständlich Stellung zu Vorgängen, die unseren Auftrag beeinflussen. Deshalb sind wir dem **Bündnis für Demokratie und Zivilcourage Bergstraße** beigetreten. Wir setzen uns damit ein für Demokratie und ein Miteinander ohne Ausgrenzung, Populismus, Hass und Hetze und treten Diskriminierung, die sich in Sprache, Gesetzen und unserer Gesellschaft verfestigt, entschieden entgegen.



Eine Frage

Eine Antwort

Was wünschst Du Dir für den Rest deines Lebens?

Manfred Stenzel, Briefträger

Ich möchte möglichst lange gesund bleiben – mehr braucht es nicht. Und Arbeit, so kann ich euch im Hospiz-Verein weiter die Post bringen. Wenn ich in Rente gehe, werde ich mir einen Minijob suchen, damit ich weiter eine Aufgabe habe. Gesundheit und Arbeit – ich bin eigentlich so glücklich, wie es ist.

Orientierungskurs Ehrenamt

Die Hospizbewegung in Deutschland ist nicht aus dem Gesundheitswesen heraus gewachsen, sondern begründet ihre Entstehung auf einer ehrenamtlichen Bürgerbewegung. Auch wenn diese schon lange in das Sozial- und Gesundheitswesen hineinwirkt, ist und bleibt das Ehrenamt die Basis hospizlichen Tuns. Bei uns bringen sich ehrenamtlich Engagierte jeden Alters insbesondere in der ambulanten Sterbebegleitung, aber auch im stationären Hospiz und in der Trauerbegleitung kontinuierlich ein. Weitere Einsatzmöglichkeiten gibt es im Hospizgarten und in der Akademie.

Ganz neu bieten wir dazu Orientierungstage an. Am 26. April und am 1. November zeigen wir in unserer Akademie die Möglichkeiten für eine sinnstiftende ehrenamtliche Tätigkeit auf und informieren über die wesentlichen Inhalte und die Geschichte der Hospizbewegung sowie über die Grundsätze hospizlicher Haltung.

Hospiz ist Gold wert

Die Edelmetallsammlung der Hospiz-Stiftung ergab in diesem Jahr einen Wert von mehr als **31.000 Euro**. An der Sammlung beteiligten sich die Zahnärzte Dr. Landskröner, Dr. Gundlach, Kaufmann, Dr. Rummel, Dres. Schmitt, Dr. Schulze-Icking, Dr. Wiedemann und Dr. Wörtche. Ihnen und den vielen Menschen, die in der Geschäftsstelle oder im stationären Hospiz Spenden abgegeben haben, gilt unser Dank. Auch in diesem Jahr kommt der Ertrag dem stationären Hospiz zugute. **Die Sammlung läuft weiter** – immer im Oktober lassen wir die in unseren Einrichtungen abgegebenen Spenden einschmelzen. Sie können das ganze Jahr hindurch Ihre Spende in unseren Einrichtungen abgeben.

Frauen von St. Laurentius stricken für das stationäre Hospiz

Sehr erfreut hat uns eine vorweihnachtliche Spende von Frauen aus der Bensheimer St. Laurentiusgemeinde. Die Damen haben sehr fleißig gestrickt und aus dem Verkauf von Socken und Co eine Spende von 1800 Euro für unser Hospiz erzielt. Unser Respekt für diese Aktion, für so eine große Spende müssen die Nadeln wirklich geglüht haben.



Ihre Spende macht den Unterschied ...

... und sichert die sehr gute Qualität von Pflege, Betreuung und Begleitung in unseren Einrichtungen. Zahlreiche Leistungen und Angebote könnten wir ohne Ihre Unterstützung nicht anbieten.

Zentrale Spendenkonten

Hospiz-Verein Bergstraße e. V. – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE89 5095 0068 0005 0000 54
Volksbank Darmstadt Mainz eG, IBAN: DE69 5089 0000 0004 8702 04

Spendenkonto für das stationäre Hospiz

Hospiz Bergstraße gemeinnützige GmbH – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE39 5095 0068 0003 0730 79

Stiftungskonto der Hospiz-Stiftung Bergstraße

Hospiz-Stiftung Bergstraße – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE85 5095 0068 0005 0300 02

Verwendungszweck: Zustiftung

Spenden und Zustiftungen sind bei Ihrer Steuererklärung abzugsfähig. Wir erstellen eine Zuwendungsbescheinigung, wenn Sie in Ihrer Überweisung Name und Adresse angeben.

Hörens wert Hospiz im Radio

Der Vortrag *Gelebte Solidarität* von Swantje Goebel steht im Fokus eines Radiobeitrags von ORF Radio Vorarlberg. Die Vorsitzende unseres Vereins und Geschäftsführerin des stationären Hospizes spricht darin über die Bedeutung des Ehrenamtes in der Hospizarbeit. Sie richtet aber auch einen Blick in die Zukunft und auf die Frage, wie unsere alternde Gesellschaft der immer größer werdenden Versorgungslücke begegnet. Hospizliches Ehrenamt kann ein Teil der Lösung sein. Sie finden den Beitrag auf <https://vorarlberg.orf.at/radio/stories/3241523/>